

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden

Heitersheim/Eschbach

und **Gallenweiler**

im Oktober 2024



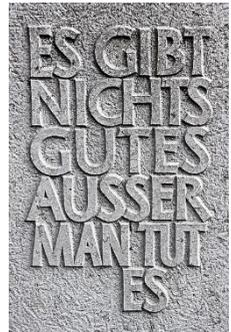
Foto vom „SeniorenTreff“

Hoffnung

Manchen hat eine apokalyptische Endzeitstimmung gepackt. Aller Einsatz für Frieden scheint umsonst. Alle Versprechungen zur Begrenzung des Klimawandels scheinen leere Luft. Fast immer scheint die Ichsucht der Menschen und Nationen stärker als die Vernunft. Und der Gott Mammon feiert Triumpfe. Viele hören auf nach Antworten zu suchen – geben auf und versuchen – solange es geht – noch für sich rauszuholen was Spaß macht. „Carpe diem!“ und „Nach mir die Sintflut“. Diese Haltungen begegnen mir täglich. Übrigens auch in mir selbst. Was mich noch hält? Was mir noch Zuflucht gewährt? Folgende Gedanken:

Ein erster von Vaclav Havel: *„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.“*

Stimmt das, dann macht es Sinn, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu prüfen und wenigstens an der einen oder anderen Stelle zu verkleinern. Im Rahmen meiner Möglichkeiten. Dann macht es auch Sinn, sich nicht nur vor dem Kriegsgeschrei an so vielen Orten zu fürchten, sondern Schritte zum Frieden zu bedenken – zu meinem Partner, meiner Partnerin, wenn das Gespräch zwischen uns eingeschlafen ist oder zu meinen Kindern, wenn wir den Kontakt von Herz zu Herz scheuen, aus Sorge, dass es Streit geben könnte oder oder. ...



Zweitens: Mitten in der großen Kirchenmüdigkeit um uns her, höre ich auf einen Menschen, dessen Meinung ich schätze: *„Kirche muss weiter bestehen, denn sie ist der (einzige??) Ort, an dem Menschen dazu zusammenkommen, um über die existentiellsten Fragen miteinander nachzudenken!“* - Genau! Wo sonst ist Raum für unser Fragen nach Sinn und Ziel, nach dem Leben und meinen Gaben und Schwächen. Wo sonst Raum, eigenes Versagen zu beschauen, die Sehnsucht nach Vergebung zu spüren, auf einen möglichen Neuanfang zu hoffen? – Dafür und noch für manche Suchbewegung mehr ist Kirche gut!

Drittens: Gott?! – Geht es nicht auch gut, vielleicht besser ohne ihn? Dazu eine kleine Geschichte: (Verfasser konnte ich nicht finden):



„Eines schönen morgens glitt vom hohen Baum am festen Faden die Spinne herab. Unten im Gebüsch baute sie ihr Netz, das sie im Laufe des Tages immer großartiger entwickelte und mit dem sie reiche Beute fing. Als es Abend geworden war, lief sie ihr Netz noch einmal ab, um es auszubessern. Da ent-

deckte sie auch wieder den Faden nach oben, an dem sie heruntergestiegen war. Sie hatte ihn in ihrer betriebsamen Geschäftigkeit ganz vergessen. Da sie schlecht gelaunt war und auch nicht mehr wusste, wozu er diene, hielt sie ihn für überflüssig und biss ihn kurzerhand ab. Sofort fiel das Netz mit ihr in die Tiefe, wickelte sich um sie wie ein nasser Lappen und erstickte sie.“

Könnte es sein, dass wir jämmerlich ersticken, wenn wir unsere Sehnsucht danach verlieren, über den Horizont zu schauen? Macht mich das erst zum Menschen, dass ich mich ausstrecke nach einer Wirklichkeit, die meinem Dasein Sinn und Würde gibt? Könnte doch sein, oder?!

Viertens: Wenn ich in meiner Suchbewegung nach Würde und Sinn versuche, diese geheimnisvolle Wirklichkeit, die wir Gott nennen, zu beschreiben, stoße ich ganz schnell an meine Grenzen. Eindrucksvoll beschreibt das ein Gebet, das dem Bischof Gregor von Nazians (329 n.Chr. zum Bischof geweiht) zugeschrieben wird:



„Gesang an Gott

Mit welchem Namen soll ich Dich anrufen, der Du über allen Namen bist?

DU, der Über-Alles, welchen Namen soll ich Dir geben?

Welcher Hymnus kann Dein Lob singen?

Welches Wort von Dir sprechen?

Kein Geist kann in Dein Geheimnis eindrin-

gen, kein Verstand Dich verstehen.

Von Dir geht alles Sprechen aus, aber Du bist über alle Sprache.

Von Dir stammt alles Denken, aber Du bist über alle Gedanken.

Alle Dinge rufen Dich aus, die stummen und die mit Sprache begabten.

Alle Dinge vereinen sich, Dich zu feiern, das Unbewusste und das, was bewusst ist.

Du bist das Ende aller Sehnsüchte und allen schweigenden Strebens.

Du bist das Ende allen Seufzens.

Alle, die Deine Welt zu deuten wissen, vereinen sich, Dein Lob zu singen.

*Du bist beides – alles und nichts, nicht ein Teil, auch nicht das Ganze.
Alle Namen werden Dir gegeben, und doch kann keiner Dich fassen.
Wie soll ich Dich also nennen, Du, der über allen Namen bist?“*

Also – wenn ich dieses Los mit allen Menschen aller Religionen teile, dass wir Gott zwar suchen wollen und müssen, aber ihn nie zu fassen bekommen, gibt es dann doch nur die Sprachlosigkeit? Der Apostel Paulus zeigt mir eine andere Möglichkeit: „*Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.*“ (2. Korinther 4,6) -- --

Nennen wir uns nicht darum Christen, weil wir in Christus etwas von Gott erkennen, der uns sonst immer Geheimnis bleibt? Mir gibt dieser Christus Antwort auf meine Suche nach Sinn und Würde, in dem er mich zur Hingabe an meinen Mitmenschen lockt. Jede Geste der Freundlichkeit und des Respekts, jede kleine Tat der Güte und Hingabe, jeder Schritt auf dem Weg von Herz zu Herz ist doch ein trotziges NEIN gegen die Hoffnungslosigkeit. Ein Anker im Sturm der Untergangsbeschwörung. Darum lasst uns auf unserem Weg durch die Dunkelheiten des Novembers Hand in Hand gehen – geleitet vom Licht aus der Krippe, dass unsere Hoffnung ist.
Barbara Heuberger, Pfarrerin

Gewissheit

*Immer in den tiefen Wegeslöchern
füllt ein Engel Schlacke nach,
kreuzen Menschen deinen Weg,
die dich tragen und stützen, die mit dir umarmt weinen
und dir das Lachen neu schenken.*

*Immer auf dem unebenen Pfad,
glättet ein Engel die Stolpersteine,
kreuzen Menschen deinen Weg,
die dir helfen und Mut machen,
die dir neue Perspektiven zeige
und dich ins Morgen weiterleiten.*

*Immer im Angstdunkel der Welt,
wenn deine Seele ihren Glanz verliert,
zündet ein Engel dir eine Kerze an.*

Flügel hat er nicht immer.

• Maria Sassin



Gottesdienste

Wir veröffentlichen alle Gottesdienstangebote in den kommunalen Mitteilungsblättern von Heitersheim und Eschbach. Da können wir kurzfristige Umplanungen berücksichtigen. In den vergangenen Jahren haben gelegentliche Änderungen in der Gottesdienstplanung diejenigen frustriert, die sich auf die Information im Gemeindebrief verlassen haben. Darum verzichten wir hier im Gemeindebrief in Zukunft auf die Auflistung der geplanten Gottesdienste und bitten Sie herzlich: Suchen Sie im kommunalen Mitteilungsblatt unter „Evangelische Nachrichten“ nach den Hinweisen auf unsere Gottesdienste. Da finden Sie auch alles, was sonst noch in unseren Gemeinden angeboten wird. Das Heitersheimer Amtsblatt und der Eschbacher Bote sind auch im Internet einsehbar. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Sitzen in der Stille --

Menschen treffen sich und schweigen. Und erleben: Schweigen ist mehr als nur still sein, nichts sagen, den Mund halten



Schweigen ist eine besondere Art des Gottesdienstes. Deshalb laden wir ein zum gemeinsamen Schweigen – in der evangelischen Kirche in Heitersheim,

immer donnerstags –

Die Uhrzeit (im Winterhalbjahr unterschiedlich) finden Sie im Heitersheimer Amtsblatt oder dem Eschbacher Boten.

Ökumenisches Friedensgebet –

Seit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 22 beten wir um Frieden – jeder für sich beim Glockengeläut um 12 Uhr und gemeinsam **je-den Dienstag** -- im Evang. Gemeindezentrum. Christen aus beiden Gemeinden bereiten die Gebete vor und beten mit. Herzliche Einladung dazu! *Die Uhrzeit (im Winterhalbjahr unterschiedlich) finden Sie im Heitersheimer Amtsblatt oder dem Eschbacher Boten.*



Gruppen und Kreise – jede Woche im Gemeindezentrum

Chor

Nach der Sommerpause beginnen die Chorproben am Montag, den 16.9. um 19.15 Uhr. Der Frauenchor würde sich über Verstärkung freuen! Wenn Sie also Freude am Singen haben und es mal probieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen mitzusingen. Da die Chorleitung bei Redaktionsschluss noch nicht feststand – beachten Sie bitte weitere Informationen im Heitersheimer Amtsblatt oder im Eschbacher Boten.



Spielgruppe

Die Spielgruppe für Kinder von 0-5 Jahren am Mittwochnachmittag pausiert. Sobald einige Interesse haben, geht's weiter. Für weitere Infos und Interessenbekundungen melden Sie sich bitte bei Frau Hauber,

Tel. 0151-11536552. Beachten Sie bitte die Informationen im Heitersheimer Amtsblatt oder im Eschbacher Boten.

Handarbeits-Kreativ-Kreis

trifft sich jeden **Dienstag um 14.30 Uhr** im Gemeindezentrum. Hier entstehen schöne selbst gemachte Dinge (gestrickt, genäht, gebacken und vieles mehr), die für einen guten Zweck mehrfach im Jahr verkauft werden. *Sie haben Interesse und wollen mehr wissen? Dann rufen Sie einfach im Pfarramt an!*





Monatlich im Gemeindezentrum

Glaubensgesprächskreis: Was glauben Sie?



„Ich will nicht nur zuhören, sondern mitreden.“

Wenn Sie auch dieser Meinung sind, wäre das Angebot,
mit anderen ins Gespräch zu kommen, vielleicht das Richtige für Sie.

Gelegenheit zum
Austausch und Gespräch
über Themen aller Art
Leben und Glauben
Politik und Kirche
Gott und die Welt

besteht immer
am **1. Donnerstag*** des Monats
um **19.30 Uhr** im Gemeindezentrum

Die Teilnehmenden (zur Zeit 8-12 Personen) bestimmen jeweils das
Thema für den folgenden Monat. Wir heißen alle Interessierten herzlich
willkommen.

**kurzfristig notwendige Veränderungen werden im Amtsblatt veröffentlicht*

SeniorenTreff

Herzliche Einladung an alle (unabhängig von der Konfession).

am **Donnerstag, den 26. September, 24. Oktober** und am **28. November 2024 um 15 Uhr im Evang. Gemeindezentrum.**



Es freut sich auf Sie:

das SeniorenTreff Team:

Ute Gunzenhauser, Barbara Heuberger, Michaele Klinkhammer, Heidi Rinderle, Ingeborg Schneider

Frauenfrühstück „Frauen treffen Frauen“



Einmal im Monat ...

- frühstücken wir zusammen
- beschäftigen uns mit einem Thema
 - singen, lachen, erzählen
 - teilen Freude und Leid

... jeweils ab 9.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum in Heitersheim.

Die nächsten Treffen sind am Samstag, **den 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember 24,** bzw. jeden 2. Samstag im Monat.

Dies ist keine geschlossene Gruppe! Jeder ist herzlich willkommen!
Schnuppern Sie mal rein und frühstücken Sie mit!
Es gibt keinen Wiederholungszwang!

„Daheim in Heitersheim“ – Qualifizierungskurs für pflegende Angehörige und interessierte Bürger:innen

„Daheim in Heitersheim“ bietet im Zeitraum von Ende September bis Anfang November einen acht Termine umfassenden Qualifizierungskurs für pflegende Angehörige und interessierte Bürger:innen an. Der Kurs wird von professionellen Referent:innen geleitet und ist für die Teilnehmenden komplett kostenfrei! Die Schulungsinhalte beziehen sich bspw. auf Veränderungen im Alter (u.a. Demenz), Kommunikation, rechtliche Grundlagen und Absicherung sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als helfende Person.

Die Kurse finden im Ev. Gemeindezentrum, Unterer Gallenweilerweg 2, 79423 Heitersheim statt. Kursbeginn ist am **Donnerstag, 26.09.2024** um 19 Uhr. Anmeldung dafür bitte bei Frau Marlies Löffler
(E-Mail: marliesloeffler49@gmail.com)

Die Termine: Do, 26.09.24, 19 – 22 Uhr, Sa, 5.10.24, 9 – 16 Uhr, Mi, 9.10.24, 18.30 – 21.45 Uhr, Mi, 16.10.24, 18.30 – 21.45 Uhr, Do, 24.10.24, 19 – 22 Uhr, Fr, 25.10.24, 18.30 – 21.45 Uhr, Do, 31.10.24, 19 – 22 Uhr, Sa, 9.11.24, 9 – 16 Uhr



Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt

– am Sonntag, den 17. November 2024

um 9.30 Uhr in Gallenweiler / um 10.30 Uhr in Heitersheim



Konfirmandinnen und Konfirmanden

- zum ersten Mal trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden am **Mittwoch, den 18. September** zu ihrem Konfi-Kurs.
- Eine Konfi-Intensiv-Zeit erlebten sie am **Samstag, den 21. Sept.** von 17.00 – 21.00 Uhr und am **Freitag, den 27. September** von 17.00 – 21.00 Uhr im Gemeindezentrum Heitersheim.
- Am Sonntag, den **13. Oktober 24** stellen sich die Konfis der Gemeinde im Gottesdienst um 10.30 Uhr in Heitersheim vor. Auch Familien, Paten, Großeltern herzlich willkommen!
- Am Mittwoch, den **20. November 24** um 19 Uhr gestalten die Konfis den Gottesdienst an **Buß- und Betttag** mit. Mit Feier des Heiligen Abendmahls. Auch hier sind Familien, Paten, Großeltern sind herzlich willkommen! 😊



Gottesdienste in Eschbach:

Da die kleine Kapelle auf dem Eschbacher Friedhof nur sehr dürrtig heizbar ist, müssen wir auch in diesem Winter auf Gottesdienste in Eschbach verzichten. Der nächste Gottesdienst in Eschbach nach der Winterpause ist dann an Gründonnerstag 2025 geplant. Natürlich sind alle Eschbacher herzlich zu unseren Gottesdiensten

und allen anderen Veranstaltungen in Heitersheim und Gallenweiler eingeladen!

Selbstvorstellung unserer vier Kooperationsgemeinden

Die Neuorganisation der Kirche (ekiba 2032) ist in vollem Gange. Im letzten Jahr wurden Kooperationsräume gebildet, seit diesem Jahr bilden die Pfarrerinnen und Pfarrer dieser Gebiete eine Dienstgruppe. Sie sind nun gemeinsam verantwortlich für u.a. Gottesdienste, Kasualien, Diakonie und Seelsorge. Unsere Kirchengemeinde Betberg-Seefeldern ist Teil des Kooperationsraums, dem auch die Kirchengemeinden St. Cyriak (Sulzburg/Laufen), Heitersheim-Gallenweiler und Staufen-Münstertal zugehören.

Doch wer sind unsere neuen Kooperationspartner? Wir begannen schon im letzten Gemeindebrief eine Serie, in der wir die Gemeinden und ihre Hauptamtlichen kurz vorstellen. Im letzten Gemeindebrief stellte sich die Gemeinde Betberg-Seefeldern vor. Jetzt schauen wir nach Sulzburg und erfahren mehr von dieser Nachbargemeinde. (Fotos von Frank Tausch)

Ev. Kirchengemeinde St. Cyriak Sulzburg

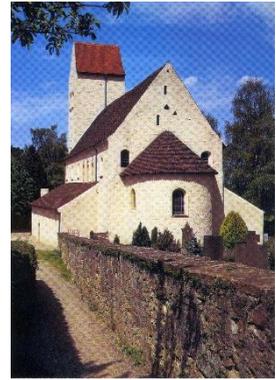
www.evangelium-sulzburg-laufen.de

Zahlen und Fakten

- 2023 Fusion der ehemals selbstständigen Kirchengemeinden Sulzburg mit Ballrechten- Dottingen und Laufen mit St. Ilgen zur Kirchengemeinde St. Cyriak Sulzburg mit ungefähr 1400 Gemeindegliedern.
- 3 denkmalgeschützte Kirchen: St. Cyriak Sulzburg (Hauptkirche), St. Ägidius St. Ilgen und Johanneskirche in Laufen,
- Gemeindehaus und Pfarrhaus mit Pfarrbüro in Sulzburg
- 5 Kirchengemeinderäte und Kirchengemeinderätinnen
- circa 50 ehrenamtliche Mitarbeitende
- 1 hauptamtliche Pfarrerin, 100 % (Eva Böhme), eine Kirchenmusikerin (Zsófia Csákány) halbe C-Stelle z.T. spendenfinanziert, eine nebenamtliche Leiterin des Posaunenchores (Mareike Kaiser) zusammen mit der KG Staufen, zum großen Teil spendenfinanziert, außerdem eine Kirchendienerin mit rund 14 Stunden in Sulzburg und eine Kirchendienerin in St. Ägidius (Minijob) und zwei Sekretärinnen, die sich etwas über 8 Stunden teilen.

Was uns am Herzen liegt:

Wir wollen einen Raum anbieten und halten, in dem Menschen zu sich selbst und zu Gott finden. Gott, so wie ihn uns Jesus Christus nahegebracht hat. Mit ihm verbinden wir Menschenfreundlichkeit, Klarheit, Wärme, Uner-schrockenheit, eine Ehrlichkeit, die überzeugt ohne zu zwingen und eine Haltung, die einen Raum öffnet, in dem es sich frei atmen lässt. Wie der Apostel Paulus glauben auch wir: Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit. Wir freuen uns über Menschen, die auf diesem Weg mit uns gehen wollen und begegnen anderen mit Respekt. Und gerne wären wir vertrauenswürdig, obwohl wir wissen, wie schwer das ist und dass Kirche dieses kostbare Gut unzählige Male missbraucht und verspielt hat.



Was wir gerne machen:

Wir feiern gerne: Gemeindefest, 10 Jahre Förderverein St. Cyriak, 50 Jahre Posauenchor, und natürlich Gottesdienste: In unseren Kirchen, im Pfarrgarten und draußen in der Natur auf dem Sedanplatz. Wir pflegen das immaterielle Kulturgut, wie wir überhaupt das Immaterielle hochhalten. Wir singen und musizieren gerne und sind der Meinung, dass uns und anderen das einfach guttut. Wir beten gerne und teilen auch gerne die Stille mit anderen. Wir tauschen uns gerne aus und wenn jemand etwas zu sagen hat, hören wir gerne zu. Wir machen uns regelmäßig bewusst, wie begrenzt jeder und jede einzelne von uns ist in unserem Denken und Tun und sind froh, dass wir einander ergänzen und den eigenen Horizont und die Handlungsmöglichkeiten weiten.



Was unser Gemeindeleben prägt:

Wir hegen und pflegen besonders das Leben in unserer über 1000 Jahre alten Hauptkirche St. Cyriak. Ihre Schönheit, ihre Schlichtheit, ihre Stille und ihre Kraft sind uns Freude und Aufgabe zugleich. Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Kirchenkonzerte und externe Konzerte, Führungen, Ausstellungen, Pilger, Touristen und Einheimische machen St. Cyriak das ganze Jahr über zu einem gesuchten Ort. Ein Eintrag in unserem Gästebuch macht deutlich, welcher Schatz uns mit dieser Kirche anvertraut ist. „Nirgendwo anders habe ich bisher eine solche Energie gespürt.

Betrete ich das Kirchenportal der ehrwürdigen Klosterkirche, so bin ich jedes Mal eingenommen von der Aura des Ortes. Das Musizieren in St. Cyriak ist von nicht versiegender Inspiration getragen und somit für Musizierende wie Hörende gleichsam ein einmaliges Erlebnis. Danke allen, die zum Erhalt und lebendigen Nutzen der alten Kirche beitragen.“ M.M. -- Und noch ein Eintrag aus unserem Gästebuch: „Da fahr ich nochmal hin!“ 08.03.2023



Pfarrerin Eva Böhme

Welcher Beruf hätte Sie alternativ zum Pfarrberuf gereizt?

Mein Großonkel väterlicherseits besaß ein Papiergeschäft. Leider lag es im sogenannten Sudetenland. Manchmal denke ich: Was wohl geworden

wäre, wenn ich dieses Geschäft hätte übernehmen können? Ich wäre dann heute Unternehmerin.

Wo ist Ihre persönliche Tankstelle?

Tankstellen sind für mich notwendige Einrichtungen, mehr nicht. Aber wenn die Frage meint, wo ich hingehere, um mich zu sammeln und aufzumuntern, dann heißt meine Antwort: In den Garten, an mein Instrument oder nachts allein in die Kirche St. Cyriak. Und dann sind da natürlich noch die, die mir das Leben wertvoll machen.

Wohin treibt Sie Ihre Sehnsucht?

Zu immer neuen Ufern. Und kaum meine ich, gefunden zu haben, bin ich schon wieder am aufbrechen. Immer im Geist und es hört nicht auf.

Was bewegt Sie?

Die alten Fragen treiben mich um: Wer bin ich. Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wozu lebe ich? Was will ich wirklich?

Worin sehen Sie Ihre Aufgaben als Pfarrerin Ihrer Gemeinde?

Ich bin eine Raumgeberin und auf vielfältige Weise Gastgeberin. Meine Aufgabe ist es da zu sein und die mir anvertraute Gemeinde zu begleiten, zu fördern und zu schützen, so gut ich es eben kann. Meine Aufgabe ist auch, das, was ich im Laufe meines Lebens von meinen Seelsorgern und Lehrern (ja, es waren hauptsächlich Männer) gelernt habe und mir selbst zu eigen gemacht habe, an andere weiterzugeben. Auch das, so gut ich es eben kann.

Welchen Auftrag hat die Landeskirche Ihrer Meinung nach?

Die Landeskirche soll Strukturen schaffen, die es möglich machen, auch in der heutigen Zeit, die Erinnerung daran wachzuhalten, dass wir von dem Leben, was höher ist als alle Vernunft. Sie soll durch ihre Gesetzgebung klar zu erkennen geben, was sie erwartet und was sie zu geben bereit ist und wie die unterschiedlichen Berufe und Ämter aufeinander bezogen und voneinander abgegrenzt sind. Die von ihr erlassenen Gesetze sollen mindestens so gut sein wie die des Staates, in dem wir leben, im Hinblick auf Schutz der Mitarbeitenden, Altersvorsorge, Gleichberechtigung, Fürsorge und gerechten Lohn. In der Tiefe meines Herzens denke ich sogar: Sie sollten besser sein.

Hat die Landeskirche Ihrer Meinung nach eine Zukunft?

Da halte ich es mit Rainer Maria Rilke. Der schreibt: „Es wechseln immer drei Generationen. Die eine findet Gott. Die andere wölbt den engen Tempel über ihn und die dritte verarmt und holt Stein für Stein aus dem Gotteshaus, um dann notdürftig kärgliche Hütten zu bauen. Und dann kommt wieder eine, die Gott suchen muss.“ Wir gehören wohl zur dritten Generation.

Was ist Ihr persönliches Herzensanliegen?

Dass es aufhört mit den Übergriffigkeiten in den Häusern, Vereinen, Schulen, Chören, Kirchen, zwischen den Völkern, in der Welt und zwischen Mensch und Natur. Und dass Respekt zurückkehrt oder neu einkehrt in den Häusern, Vereinen, Schulen, Chören, Kirchen, zwischen den Völkern, in der Welt und zwischen Mensch und Natur.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen im Alltag?

Nicht das Gefühl der Hilflosigkeit oder sogar der Ohnmacht über mich herrschen zu lassen, sondern Tag für Tag das zu tun, was mir zu tun möglich ist. Und damit zufrieden zu sein.

Welche Chancen sehen Sie in der Kooperation mit anderen Gemeinden?

Das ist ein weiter Weg. Er würde voraussetzen, dass wir ein Wir Gefühl entwickeln, gemeinsam Schwerpunkte setzen und mutig zu allen Konsequenzen stehen, die das mit sich bringt. Es würde bedeuten, dass wir einer Vision folgen, die uns antreibt und nicht einer Verwaltungsreform, die uns vor sich hertreibt. Solange das nicht gegeben ist, halte ich mich an den Ausspruch, den ich in einem Kinderbuch mit dem Titel „nur wir alle“ las: „Einfach ich mit dir. Das ist besser als du mit dir.“



Name gesucht

Die badische Landeskirche steht mitten in einem umfassenden Veränderungsprozess. Innerhalb weniger Jahre werden weitreichende Entscheidungen getroffen, die das kirchliche Leben grundlegend verändern. Die Möglichkeiten, in den vorgegebenen Rahmenbedingungen mitzugestalten, sind mal mehr mal weniger gegeben.

Eine Frage, die bisher niemand richtig beantworten konnte, ist: Wie soll unser Kooperationsraum heißen? Bisher hat er den Namen „MGL2“ (Markgräfler Land 2). Diese Benennung ist sehr technokratisch und wenig inspirierend. Die Vorgabe der Landeskirche ist nur, dass die Benennung anfängt mit „Gemeinden...“.

Empfohlen sind geographische Näherbestimmungen. Wären unsere vier Gemeinden also alle am Mount Everest gelegen, könnten wir „Gemeinden am Mount Everest“ heißen. So einfach ist es leider in unserem geographisch uneinheitlichen Gebiet nicht. Vielleicht brauchen wir eine andere Form der Namensgebung?

Haben Sie eine kreative und inspirierende Idee? Dann schreiben Sie uns doch bitte eine E-Mail oder legen einen Zettel in den Briefkasten. Oder Sie pinnen Ihren Vorschlag am gemeinsamen Gottesdienst am 29. Sept. in Betberg an eine Pinnwand. Wer weiß - vielleicht werden Sie der Namenspate, die Namenspatin!

Bisher wurden folgende Vorschläge gemacht:

Namen mit geographischem Bezug: *Gemeinden der Schwarzwälder Vorbergzone, Gemeinden Belchenblick, Vielstimmig im Markgräflerland, Gemeinden im Markgräfler Hügelland, Gemeinden zwischen Neumagen und Sulzbach.*

Namen mit lokalem Bezug: *Gemeinden St. Cyriak Markgräflerland*

Namen mit geistlichem Bezug: *Mittendrin, Gemeinden Mittendrin, Christopherusgemeinden, Gemeinden unterm Feigenbaum, Mehrstimmig Kirche sein, Vielstimmig unterwegs, Laurentiusgemeinden.*

Humorvolle Vorschläge: *Gutedel- Gemeinden, Gemeinden am HeitsulzStausee*

Weitere Vorschläge: *Gemeinden zwischen Wald und Reben, Gemeinden unter weitem Himmel.*

Gemeindeversammlung

Weitere Informationen, Fragen und Anregungen rund um unseren Weg in die Zukunft haben Raum bei unseren Gemeindeversammlungen am **Sonntag, den 22. September** in der Kirche Gallenweiler nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr und in der Kirche in Heitersheim nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr. Hier wollen wir auch Ihre Meinung zu einer Fusion unsere beiden Kirchengemeinden Heitersheim / Eschbach und Gallenweiler hören

Gemeinsamer Gottesdienst

Am **Sonntag, den 29. September 2024** feiern wir um 10 Uhr einen gemeinsamen Auftaktgottesdienst in unsrem Kooperationsraum bei der Evang. Kirche in Betberg. (Bei Regen in der Kirche).



Konflikte klären

Zoff mit den Nachbarn?
Stress und Ärger in der Familie?
Schlechte Stimmung im Verein?

Wo Menschen zusammenkommen, treffen verschiedene Interessen aufeinander. Dabei kann es schnell zu Missverständnissen oder auch Streitigkeiten kommen. Wenn sich kleinere Differenzen anstauen und verschärfen, beispielweise weil Probleme unter den Teppich gekehrt werden, entstehen bisweilen auch eskalierte Konflikte.

Sind Sie bei einem Streit persönlich beteiligt, ist es oftmals schwierig, ihn alleine wieder aus der Welt zu schaffen. Ein vernünftiges Sachgespräch, manchmal Kommunikation überhaupt, scheint ausgeschlossen. Wir können Ihnen helfen, Ihren Konflikt zu klären.

Flyer und nähere Informationen dazu im Pfarrbüro!

Kostenlose Telefonaktion: Juristische Beratung zu Vorsorge und Erbrecht

12. November 2024, von 9 - 15 Uhr

Am 12. November bieten wir Ihnen von 9 bis 15 Uhr eine kostenlose Telefonaktion mit juristischer Beratung zu allen Fragen rund um Vorsorge und Erbrecht an. Unsere erfahrenen Anwälte Martina Klose, Dr. Achim Nolte, Dr. Sebastian Kottke und Robert Glenk stehen Ihnen für persönliche Auskünfte zur Verfügung.

Rufen Sie uns unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 600 8003 an (kostenlos aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten können variieren).

Diese Telefonaktion wird von den Initiativen „Nicht(s) vergessen“ und „Was bleibt“ der Evangelischen Landeskirchen und ihrer Diakonischen Werke organisiert.

Die 66. Aktion von Brot für die Welt

Wandel säen -- Brot für die Welt hilft weltweit:

Über 700 Millionen Menschen hungern. Für uns von „Brot für die Welt“ ein Skandal. Und wir tun etwas dagegen:

In den ausführlichen Workshops unserer Partnerorganisationen geht es unter anderem um gesunde Ernährung, klima-angepasste Bio-Landwirtschaft und Viehzucht, technisches Know-how, Wassertanks als Regenspeicher und Wiederaufforstung. Und um die Stärkung der Frauen, die oft am meisten arbeiten, aber am wenigsten besitzen.

Wir von „Brot für die Welt in Baden“ konzentrieren uns dieses Jahr auf drei der rund 1.800 Projekte:

In **Burundi** mischen Frauen sich ein: Sie pflanzen Gemüsegärten, kochen gesunde Mahlzeiten und beteiligen sich an der Familienplanung. Dann bekommen Sie in der Regel weniger Kinder, um die sie sich besser kümmern können.

Erste Erfolge erreicht die Landbevölkerung auch im unzugänglichen Nordwesten **Vietnams**: Mit Reis, Gemüse und Obst werden jetzt alle satt. Zusätzliche Einnahmen aus dem Anbau von Zimt ermöglicht den Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Straße – konkrete Erleichterungen im Alltag.

In den **peruanischen Anden** regnet es immer seltener. Mit selbstgebauten Bewässerungssystemen sichern die Bauern ihre Ernte. Damit ihr Zuhause bewohnbar bleibt, planen sie künftige Wasserprojekte zusammen mit den örtlichen Behörden und Geldgebern.

Auch mit der 66. Aktion bitten wir von „Brot für die Welt“ Sie um Ihre Hilfe. Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Herzlichst, Ihr Volker Erbacher, Pfarrer, Diakonie Baden

PS: Mit zwei Ziegen für 140 € kann eine Familie in Burundi eine Kleintierzucht starten.

Auch in Heitersheim, Eschbach und Gallenweiler wollen wir uns an der 66. Sammelaktion von „BROT FÜR DIE WELT“ beteiligen und bitten um Ihre großzügige Gabe! Spendentütchen und Flyer zu den badischen Projekten können im Pfarrbüro abgeholt oder nach dem Gottesdienst mitgenommen werden. Spendenbescheinigungen können auf Wunsch gerne ausgestellt werden. Auch bei Überweisungen auf unser Konto bitte das Stichwort. „Brot für die Welt“ angeben.

Jahresrückblick

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und so ist es Zeit für einen kurzen Rückblick auf 2024 im Weltladen.



Wir sind dankbar, dass auch in diesem Jahr unsere Kunden dem Laden treu geblieben sind und auch unsere ständigen Abnehmer – Stadt Heitersheim, Hotel Krone,

Heitersheim, Kropbachhof Münstertal, Bio-Laden Löwenzahn, Müllheim und ZBÖ Staufen weiterhin von uns Produkte kaufen. So konnten wir schon im Frühjahr 1000 € nach Uganda an eine Gruppe junger Menschen schicken, die damit einen Stuhlverleih aufgebaut haben (s. Gemeindebrief Juni). Außerdem haben wir den Aufbau einer 1.Hilfe-Station der Kirchengemeinde Cristian Fellowship Church bei Fort Portal im Westen von Uganda mit 1000 € unterstützt. (Fotos)

Durch großzügige Spenden beim diesjährigen Chilbi-Stammtisch bekamen wir 2500 € für weitere Projekte. Wir haben zunächst 1000 € nach Haiti für Anneliese Gutmann und ihre Schule dort überwiesen.

Im Dezember dieses Jahres werde ich nach einer Projekt- und Begegnungsreise von Tugende zu den Kaffee-Bauern am Mt. Elgon (15. bis 30. Nov.) zwei Wochen nach Fort Portal fahren, um dort unsere Projekte von Weltladen und Kirchengemeinde zu besuchen. Ich hoffe, auch ein paar Patenkinder der Gemeinde, deren Schulgeld von Pateneltern übernommen wird, zu sehen. Zurzeit sind das 7 Kinder aus bedürftigen Familien – zumeist alleinerziehende Mütter. Weitere Pateneltern sind erwünscht.

Danach können wir entscheiden, welche weiteren Projekte zur Selbsthilfe dort von uns unterstützt werden.

Nun möchte ich mich im Namen des Vorstandes und des gesamten Weltladen-Teams bei allen unseren Unterstützern und Kunden ganz herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Neue Jahr.



Und denken Sie bitte daran:

Zu Weihnachten:

Fair Schenken

Siegfried Kunz

Evangelische Kirchengemeinden Heitersheim/ Eschbach und Gallenweiler

Unterer Gallenweilerweg 2, 79423 Heitersheim

☎: 07634 / 552043 ✉: heitersheim@kbz.ekiba.de;

Homepage: heitersheim.ekbh.de

Pfarrerin Heuberger ✉: barbara.heuberger@kbz.ekiba.de

☎: 07634-552045, mobil 0170-1510954

Sprechzeiten Pfarrerin Heuberger: jederzeit nach Vereinbarung

Öffnungszeiten Pfarramtsbüro:

Dienstag, Mittwoch und Freitag von

10.00 - 12.00 Uhr,

Mittwoch von 15.00 – 17.30 Uhr

Bankverbindung: Volksbank Breisgau

Markgräflerland

Kirchengemeinde Heitersheim IBAN DE58 680 615 05 0000 239097

Kirchengemeinde Gallenweiler IBAN DE71 680 615 05 0000 256420



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum: v.i.S.d.P. und Redaktion: Pfarrerin Barbara Heuberger, Druck: Gemeindebriefdruckerei; Auflage: 1400 Exemplar, Diverse Fotos und Graphiken: GemeindebriefDruckerei, bzw. N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de. Graphik Seite 20 - Rückseite: Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de



Jahreslosung 2025

Taufe – das bedeutet ...

Die Taufe ist die festliche Aufnahme eines Menschen in die christliche Gemeinde. Durch die Taufe spricht Gott dem Menschen, der sich taufen lässt oder der getauft wird, zu: „Ganz egal, wohin dich dein Weg führt: Du bist mein Kind. Dich habe ich lieb. An dir habe ich Freude. In meinem Geist darfst du leben.“ Eine Ermutigung, die ein Leben lang - und weit darüber hinaus - gilt.

Wirkt sich die Taufe auf das ganze Leben des Täuflings aus? -Es tut gut, den Zuspruch Gottes zu

hören, auch im Erwachsenenalter, das ist wie Rückenwind.

Ist Taufe nur noch eine Konvention? Ein Leben ist ein großes, aber immer ein gefährdetes Geschenk. Dessen sind sich Eltern bewusst. Sie kommen immer noch mit dem Anliegen: Wir brauchen den Segen für das Leben dieses Kindes. „Gott, bitte begleite dieses Kind auch in den Situationen, in denen wir es nicht begleiten können.“ Das spiegelt sich auch in der Auswahl des Taufverses wider. Die meisten entscheiden sich für Psalm 91: „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“.

Sie überlegen sich, ob Sie Ihr Kind taufen lassen wollen? Dann nehmen Sie doch bitte Kontakt auf zu Pfarrerin Heuberger. Tel. 07634-552045 oder mobil 0170-1510954, barbara.heuberger@kbz.ekiba.de

Tauftermine 2024 und 2025: An Sonntagen – im Gottesdienst:

10. 11. 24, 13. 07. 25. Familiengottesdienst mit Taufen, 19.10.25,

Taufsamstage:

15.03. 25 – in Seefeld, 17. 05. in Heitersheim, 05.07. in Betberg,